

## Horse-Dog-Trail Übungstag bei Pat am 10.09.11

Hah, das wollte ich immer schon mal gerne machen, Trailarbeit mit Hund und Pferd. Im Gelände kein Problem, wir kommen überall locker hin – aber auf dem Platz? Da gibt es schon mit dem schwarzen Pony so einige Punkte, an denen wir fleißig arbeiten müssen (vor allem an dem „Das-kenn-ich-das-weiß-ich-laß-mich-mal schnell-machen-stör-mich-nicht-dabei-flitz-durch-das-Hinderniss“) ...

Als dann der Kurs angeboten wurde, griff ich natürlich zu, sprich: ich meldete uns drei an. Leider kam der Kurs trotz anfänglicher vieler Interessenten leider mangels tatsächlicher Interessenten dann doch nicht zustande, aber Pat bot den zwei verbliebenen Teilnehmern (Kerha mit Rhamant, Balou aus dem IG-Forum mit schwarzem Tinker) einen Intensivkurs an, den wir dann auch gerne annahmen.

Also trafen wir dann am Samstag pünktlich um 10.00 ein. Morgens war es erst noch bedeckt, aber schon recht warm, dann kam die Sonne raus und es wurde richtig warm....

Zuerst haben wir bei einem Kaffee gemütlich eine Stunde lang theoretisches Drumherum besprochen, worauf man zu achten hat, welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, etc.

Dann ging es zur praktischen Durchführung. Zuerst liefen wir den Parcours mit dem Hund an der Leine ab, da Pat natürlich erstmal sehen wollte, wie es mit dem Zusammenspiel Mensch-Hund klappt.





Das Ablegen klappte sehr gut (habe ich auch nicht anders erwartet...)



Bei Fuß klappte nicht ganz so gut, da Johnny gewohnt ist, frei neben oder hinter mir zu laufen, ohne daß ich da konkret auf einer Stelle beharre. Das wird jetzt für den Parcourslauf geändert.



Warten klappt wieder sehr gut, allerdings wird nach einer Weile das Kommando „Sitz“ eigenständig in „Platz“ umgewandelt... (ist für den Hund wohl bequemer, gibt aber leider Fehlerpunkte....)



Beim Slalomlaufen üben wir wieder genau-an-der-Seite-bleiben... Da es frei erstmal nicht so gut ging, haben wir den nächsten Durchgang nochmal mit Leine geübt, damit der Hund versteht, worum es eigentlich geht. Der freie Lauf danach ging dann auch deutlich besser!



Dann Paarwechsel, ich schaute vom Rand zu.



Nächste Tour: mit Pony, ohne Hund...



Haarscharf analysierte Pat das nicht-immer-so-optimale Zusammenspiel zwischen Pferd und Reiter und gab Hilfen zur Problemlösung. (Wir 2 sind immer etwas hektisch und zu schnell... aber ich arbeite daran)





Und wieder Schichtwechsel, ich machte es mir auf meinem Schwarzen gemütlich.



Nach all den vorbereitenden Maßnahmen kam es dann endlich zum kombinierten Teil:



Erst kam es zu leichten Unklarheiten von Seiten meiner Mitarbeiter, die das soooo nicht gewöhnt waren...



Aber das legte sich dann...



und beide arbeiteten tapfer mit. (Wie gesagt, am Tuning, sprich der Feinabstimmung, arbeiten wir noch – ich glaube, schon seit ein paar Jahren, wenn ich das so recht überlege...)



Und dann das ganze nochmal ohne Leine....





Nochmal kurz überschlagen, wie der Parcoursablauf war:

- (1) Mit Pony und Hund in ein kleines Stangen-Viereck reiten, Hund ableinen
- (2) weiter zu Stangen, dort Hund seitlich ablegen und dann mit dem Pferd Sidepass hin und zurück über die Stange,
- (3) Hund heranzurufen und im Halbkreis über Stangen traben
- (4) Hund sitzen lassen, dann rückwärts durch Stangen durch
- (5) Hund heranzurufen, zusammen durch einen Pylonenslalom traben
- (6) zum Viereck, Hund neben Viereck ablegen, mit Pferd in das Viereck,
- (7) absteigen, Hund anleinen und fertig

Hat viel Spaß gemacht und schreit nach Wiederholung... :-)